

Um nun aber die Brandsackel von dem Orte fern zu halten, mußten die Einwohner geloben, in kurz gemessener Frist sechs Wispel Hafer und fünf Fuder Bier nach Rathenow zu liefern. Weitere Brandschakungen fanden um Pfingsten und um Bartholomäi statt.

5. Aus Nürnberg ging zu jener Zeit schon viel Spielzeug, das damals „Land“ hieß, in die Welt. Mit Bezug darauf nannten die Herren den Burggrafen Friedrich „Nürnberger Land“, und die Quirkows sagten: „Und wenn es ein ganzes Jahr lang Burggrafen vom Himmel regnete, so sollen sie doch hier zu Lande nicht aufkommen!“

Endlich erschien Friedrich in der Mark; es war am 21. oder 22. Juni 1412, als er an der Spitze eines zahlreichen und glänzenden Gefolges in Brandenburg, der alten Hauptstadt des Landes, einritt, Recht und Gerechtigkeit wieder aufzurichten. Ferd. Schmidt.

132. Martin Luther.

1. Aus Luthers Kinderjahren.

a) Wer Luthers Eltern waren.

1. Nicht weit von der Stadt Eisenach mit dem berühmten Schlosse, der Wartburg, liegt das Dörflein Mühlra. Seine Einwohner waren vor Zeiten ein verbes, kräftiges Bauerngeschlecht. Im Jahre 1483 zog einer von ihnen, Hans Luther mit Namen, der zugleich Bergmann war, mit seiner jungen Ehefrau Margarethe, geb. Ziegler, nach Eisleben, wo der Bergbau mehr abwarf. In demselben Jahre, am 10. November wurde ihnen ein Söhnlein geboren, das tags drauf getauft und Martin genannt wurde.

2. Als Martin sechs Monate alt war, zogen die Eltern von Eisleben nach dem nahen Mansfeld, welches den Bergleuten die meiste Nahrung bot. Vater und Mutter haben ums tägliche Brot schwer arbeiten müssen und dabei nicht Wetter und Wind, noch Sonnenbrand gescheut. Dessen hat Luther sich niemals geschämt. „Ich bin,“ erzählt er, „eines Bauern Sohn. Mein Vater, Großvater und Ahnherren sind rechte Bauern gewesen. Mein Vater ist ein armer Berghäuer gewesen. Die Mutter hat all ihr Holz auf dem Rücken eingetragen, damit sie uns erziehen könnte. Sie haben sich's lassen blutauer werden.“ Späterhin ist es ihnen besser gegangen, und der Vater ist Rathherr geworden, geehrt und geliebt von jedermann. Nach Düsselhoff, Lutherbüchlein.

b) Wie Martin in die Schule ging.

1. Der kleine Martin mußte früh in die Schule, und da dieselbe am oberen Ende der Stadt lag, wo sie sich den steilen Berg hinaufzieht, hat der Vater ihn oftmals auf den Armen hinaufgetragen, und manchmal